



JOB-MANAGEMENT
BRANCHENLÖSUNG FÜR
PREPRESS-UNTERNEHMEN



Zentrale: Frank Nigbur
Rösrather Straße 565-567
D - 51107 Köln

Tel.: +49 (0)221 39 90 91 - 0
Fax: +49 (0)221 98 93 51 81
E-Mail: info@qbf.de

Marketing: Jan-M. Weymar
Am Buckhornwald 11a
D - 22359 Hamburg

Tel: +49 (0)40 645 327 99
Fax: +49 (0)40 645 327 98
E-Mail: weymar@qbf.de

Wissen, dass JDF läuft

Zeit ist Geld: Die Horst Gries GmbH & Co KG aus Siek bei Hamburg spart durch die JDF-Schnittstelle zwischen dem MIS-System ARAMIS von QBF und dem BackStage Server als Bestandteil des Scope-Workflows von Esko pro Auftrag fast eine halbe Stunde an Zeit ein.

Welche enormen Auswirkungen die Integration der JDF-Technologie auf die tägliche Produktion haben würde, hätte sich die Horst Gries GmbH & Co. KG aus Siek im Norden von Hamburg nicht träumen lassen. Joerg Gries (48 Jahre), der die Geschäfte des Druckvorstufenunternehmens für den Flexodruck zusammen mit seinem Bruder Axel (45 Jahre) führt, hat errechnet, dass sich die Einsparungen für die Bediener und den Kundendienst pro Auftrag um fast eine halbe Stunde belaufen. Diese freigewordenen Zeiten nutzt die Firma Gries, um die Durchlaufzeiten der Jobs zu verkürzen und bei gleichen Kapazitäten ein größeres Auftragsvolumen umzusetzen.

Seit dem Beginn des Jahres 2006 steht die JDF-Schnittstelle zwischen dem Management-Informationssystem (MIS) ARAMIS von Quick Brown Fox (QBF) und dem BackStage Server als Bestandteil des Scope-Workflows von Esko. Rund 1600 Jobs hat die Firma Gries im ersten Quartal über JDF erstellt. Ein wesentlicher Grund für die reibungslose Installation und Konfiguration liegt in der guten Zusammenarbeit zwischen Gries und den beteiligten Herstellern. „Hier haben sich die richtigen Partner gefunden. Unsere Wünsche sind nie ins Leere gelaufen“, attestiert Philipp Jüde (32 Jahre), Leiter Druckvorstufe bei Gries, QBF und Esko. Das Kompliment geben Jan-M. Weymar (34 Jahre), zuständig für Marketing und Sales bei QBF, sowie Wim Delagrance (40 Jahre), Produktmanager Packaging Workflow Server bei Esko, und Rita Eisenblätter (40 Jahre), Account Managerin bei Esko, postwendend zurück: „Die Innovationsbereitschaft bei Gries sucht seinesgleichen. Sonst wäre die Integration nicht so reibungslos verlaufen.“

Nicht zuletzt hat auch die einfache finanzielle Berechnung der Vorteile, die sich durch die Vernetzung der Prozesse ergeben, dazu geführt, die JDF-Integration voranzutreiben. Hätte sich das Unternehmen, dessen Umsatz in den vergangenen drei Jahren jährlich im oberen einstelligen Bereich gewachsen ist, nicht aktiv mit der Prozessoptimierung auseinandergesetzt, wären aufgrund der früher zu erledigenden Tätigkeiten drei neue Mitarbeiter nötig gewesen, so Joerg Gries. So kann er jetzt dank des Wachstums und der Automatisierung die bestehenden Angestellten halten und bei gleicher Kapazität eine höhere und – das kommt noch hinzu – eine hochwertigere Ausgabeleistung erreichen.



JOB-MANAGEMENT
BRANCHENLÖSUNG FÜR
PREPRESS-UNTERNEHMEN



Zentrale: Frank Nigbur
Rösrather Straße 565-567
D - 51107 Köln

Tel.: +49 (0)221 39 90 91 - 0
Fax: +49 (0)221 98 93 51 81
E-Mail: info@qbf.de

Marketing: Jan-M.Weymar
Am Buckhornwald 11a
D - 22359 Hamburg

Tel: +49 (0)40 645 327 99
Fax: +49 (0)40 645 327 98
E-Mail: weymar@qbf.de

Schluss mit doppelter Dateneingabe

Der erste Schritt zur Vernetzung von MIS und Produktion wurde schon vor drei Jahren mit der Verbindung des Scope-Workflows von Esko mit der MySQL -Datenbank von ARAMIS getan. Anhand einfacher Datenbankabfragen können so beliebige Informationen aus ARAMIS in BackStage verwendet werden. Mit dieser Technik werden bei Gries die Druckkarten erstellt, die alle für den Auftrag relevanten Informationen einschließlich der Druckspezifikationen bezüglich Farbe, Raster, Stanzwerkzeug usw. enthalten. Die Daten werden einmal erfasst und liegen jederzeit zur Produktion von PDFs auf dem neuesten Stand abrufbar vor. „Die doppelte Dateneingabe hat mich immer geärgert und war eine unnötige Fehlerquelle. Und für diese Tätigkeiten sind unsere Repro-Arbeitsplätze einfach zu teuer“, nennt Joerg Gries als Gründe, warum er auf mehr Automatisierung im Workflow gedrängt hat.

Da Joerg Gries schon immer auf das Vermeiden redundanter Tätigkeiten geachtet hatte, handelt es sich bei der Integration der JDF-Technik um eine logische Weiterentwicklung. Das kaufmännische MIS-System ARAMIS von QBF war bereits vorhanden, ebenso das Equipment von Esko. Jetzt kam es nur noch darauf an, die Systeme mit Hilfe JDF noch enger miteinander zu verbinden. Hier hat es sich ausgezahlt, mit Philipp Jüde einen studierten Druckingenieur komplett aus dem Tagesgeschehen herauszunehmen und ausschließlich mit der Systemintegration und der EDV-Pflege zu betrauen. „Das hört sich für ein Unternehmen mit 35 Mitarbeitern nach Luxus an, es war aber nötig und auf jeden Fall der richtige Schritt“, meint Joerg Gries. Das Zusammenwirken des Auftragseingangs und der Produktion ist ein Paradebeispiel für die Prozessoptimierung. Die Jobs werden automatisch im Workflow-Server angelegt, die manuelle Arbeit wird reduziert, die bereits angesprochene Zeit wird gespart, der Zugriff auf die Aufträge läuft stressfreier ab, die Daten sind an jedem Rechner gleich verfügbar.

Auftragsbearbeitung fast wie immer, nur schneller

Mit JDF werden bei Gries nun Parameter wie Auftragsnummer, Kundenname, Termine etc. aus ARAMIS an BackStage übergeben. Durch den Automatismus im Hintergrund wird die Auftragsbearbeitung beschleunigt – alle Informationen sind für alle Mitarbeiter verfügbar. Auch RIP-Parameter werden per JDF übertragen und sind Teil des Job-Setups in BackStage. Dies erspart dem Operator manuelle Eingaben, da das BackStage-Ticket bereits alle relevanten Informationen zur Ausgabe enthält – voll automatisch per JDF! Die zusätzliche Prozess-Sicherheit wird dadurch gewährleistet, dass die Parameter bei Bedarf nur noch im MIS geändert werden können und per JDF auf dem Produktionsserver upgedatet werden.

Für diese Anforderung an diese weitgehende Automatisierung hat sich das MIS ARAMIS als am wandlungsfähigsten und vielseitigsten erwiesen. Gerade aufgrund der Anpassungsfähigkeit findet ARAMIS bereits bei vielen Unternehmen im Flexodruck Anwendung. Dabei verknüpft ARAMIS die



JOB-MANAGEMENT
BRANCHENLÖSUNG FÜR
PREPRESS-UNTERNEHMEN



Zentrale: Frank Nigbur
Rösrather Straße 565-567
D - 51107 Köln

Tel.: +49 (0)221 39 90 91 - 0
Fax: +49 (0)221 98 93 51 81
E-Mail: info@qbf.de

Marketing: Jan-M.Weymar
Am Buckhornwald 11a
D - 22359 Hamburg

Tel: +49 (0)40 645 327 99
Fax: +49 (0)40 645 327 98
E-Mail: weymar@qbf.de

kaufmännische Verwaltung – von der Angebotskalkulation über das Rechnungswesen bis zur Statistik – mit einer ausgereiften Auftragssteuerung, welche neben der Planung eines Auftrags auch die digitale Zeit- und Mengenerfassung im Intranet sowie die Überwachung der Termine und der Rentabilität ermöglicht.

ARAMIS dient als zentrales System, das über zahlreiche Schnittstellen mit allen Abteilungen im Unternehmen kommunizieren kann. Eine dieser Import- und Exportschnittstellen bietet den Datenaustausch mit BackStage von Esko. Eine Besonderheit von ARAMIS stellt eine äußerst flexible und leistungsstarke Option für individuelle Anpassungen an. Die Masken unter „Spezifikationen“ sind so anwenderfreundlich gestaltet, dass geschulte Mitarbeiter des Unternehmens, wie etwa Philipp Jüde, individuelle Programmierungen selbst vornehmen können. In der Spezifikationsmaske erscheinen bei Gries u. a. die betriebsspezifischen Reiter „Parameter“, „Barcode“, „Druckkarte“ und „RIP-Info“.

BackStage: Die Mutter im Verpackungsworkflow

Mit dem eigentlichen JDF haben die Mitarbeiter, die den Auftrag bearbeiten, nichts mehr zu tun. Wenn sie alle auftragsspezifischen Daten in ARAMIS eingegeben und den Job gespeichert haben, läuft das Erzeugen der JDF-Datei sowie deren Transfer zu BackStage vollständig im Hintergrund ab. Aus den in ARAMIS eingegebenen Ziffern für Barcodes zum Beispiel, werden später im BackStage-Verpackungsworkflow automatisch die kompletten Strichcodes generiert. BackStage prüft dabei im Hintergrund die einzelnen Jobparameter und warnt im Fall von Abweichungen durch ein gut sichtbares Icon.

Übernimmt ARAMIS die Vaterrolle bzw. die Steuerung des Unternehmens, hat BackStage die Funktion der Mutter, sozusagen des ausführenden Organs. BackStage ist ein wichtiger Bestandteil des umfassenden Scope-Workflows von Esko. Der modular aufgebaute Workflowserver BackStage integriert alle Design- und Produktionskomponenten im Verpackungsworkflow und automatisiert Routinearbeiten. Das System rationalisiert die gesamte Kommunikation in der Grafikumgebung. Es steht für Fehlerminimierung, Produktionssteigerung, Qualitätsschub, Kommunikationsfähigkeit nach allen Seiten und letztendlich enorme Kosteneinsparungen. Da BackStage JDF-fähig ist, kann es – wie bei Gries geschehen – mit einem MIS-System verknüpft werden und so die Arbeitsabläufe noch weiter optimieren. Eskos Ziel ist es, den Bediener nicht mehr mit sich wiederholenden Aufgaben zu vereinnahmen, die nun das Programm im Hintergrund übernimmt. Der Operator soll seine Zeit für die eigentlichen Aufgaben nutzen, in denen sein Wissen und seine Erfahrung zählen.



JOB-MANAGEMENT
BRANCHENLÖSUNG FÜR
PREPRESS-UNTERNEHMEN



Zentrale: Frank Nigbur
Rösrather Straße 565-567
D - 51107 Köln

Tel.: +49 (0)221 39 90 91 - 0
Fax: +49 (0)221 98 93 51 81
E-Mail: info@qbf.de

Marketing: Jan-M. Weymar
Am Buckhornwald 11a
D - 22359 Hamburg

Tel: +49 (0)40 645 327 99
Fax: +49 (0)40 645 327 98
E-Mail: weymar@qbf.de

Horst Gries GmbH & Co. KG: Tradition und Innovation

Durch die schrittweise und fließende Integration des JDF-Workflows, der noch lange nicht beendet ist und schon jetzt ausgeweitet wird, hatte Gries zu keinem Zeitpunkt Produktionsausfälle zu beklagen. Das schrittweise und solide Wachstum der Horst Gries GmbH & Co. KG geht einher mit der Geschäftsphilosophie der Inhaber. „Wir verstehen uns als hanseatische Kaufleute und damit als zuverlässige Partner unserer Kunden und Lieferanten. Die Stellung unseres Unternehmens soll gefestigt sein und beherrschbar wachsen,“ erklärt Joerg Gries. Die beiden Brüder Axel und Joerg führen das Familienunternehmen, das 1887 in Hamburg gegründet wurde, bereits in der vierten Generation. Gries ist auf die Flexo-Vorstufe und Repro von flexiblen Verpackungen, Haftetiketten, Tragetaschen und Verpackungen aus Wellpappe spezialisiert. Die Firma Laserflex, die im gleichen Gebäudekomplex untergebracht ist, wurde 2000 in Kooperation mit der Firma Albert Bauer KG, Hamburg gegründet. Laserflex stellt als Dienstleister Flexoplatten und Sleeves her.

War die Firma Gries traditionell immer eher regional ausgerichtet, kommen die Kunden seit der Einführung der grenzenlosen Kommunikationsmittel aus Gesamtdeutschland und dem benachbarten Ausland. Zu den Branchen, die Gries mit Flexodruckformen beliefert, gehören überwiegend Verpackungsdruckereien, Markenartikler und Werbeagenturen. Zu 70 Prozent kommen die fertigen Verpackungen in der Lebensmittelbranche zum Einsatz, z. B. als flexible Verpackungen für Tiefkühlkost oder als Schachteln und Kartonverpackungen von Getränken. Weitere belieferte Branchen sind die Kosmetik- und Elektrogeräteindustrie.

„Die Krise, wie sie der Offsetdruck seit einigen Jahren durchmacht, spüren wir nicht“, resümiert Joerg Gries und fährt fort: „Galten Verpackungen vor einigen Jahren noch als anrüchig, wird es aufgrund der wachsenden Sparte Convenience Food immer notwendiger, die Waren hochwertig und optisch ansprechend zu schützen“. Durch die gestiegene Qualität im Flexodruck, dessen Ergebnisse oft nicht mehr vom Offsetdruck zu unterscheiden sind, wachsen die Möglichkeiten und Ansprüche in dieser Drucksparte. Hier kann sich ein Unternehmen wie Gries durch sein Know-how, die moderne Produktion, die Kompetenz und die Schnelligkeit von der Konkurrenz abheben. „Wir sind überzeugt, dass wir durch die JDF-Automatisierung und die damit einhergehenden verkürzten Produktionszeiten weitere Neukunden gewinnen werden. Wir hoffen, dass unsere Begeisterung sie ansteckt, etwas zu bewegen“, blickt Joerg Gries in die Zukunft.